JO KLEY

HERAUSGEBER

GALERIE ROTHER WINTER GbR

www.rother-winter.de

VERANTWORTLICHE & AUTOREN

Christine Rother-Ulrich

Christian H. Rother

Jo Kley

BILDNACHWEISE

Jo Kley

GESTALTUNG & SATZ

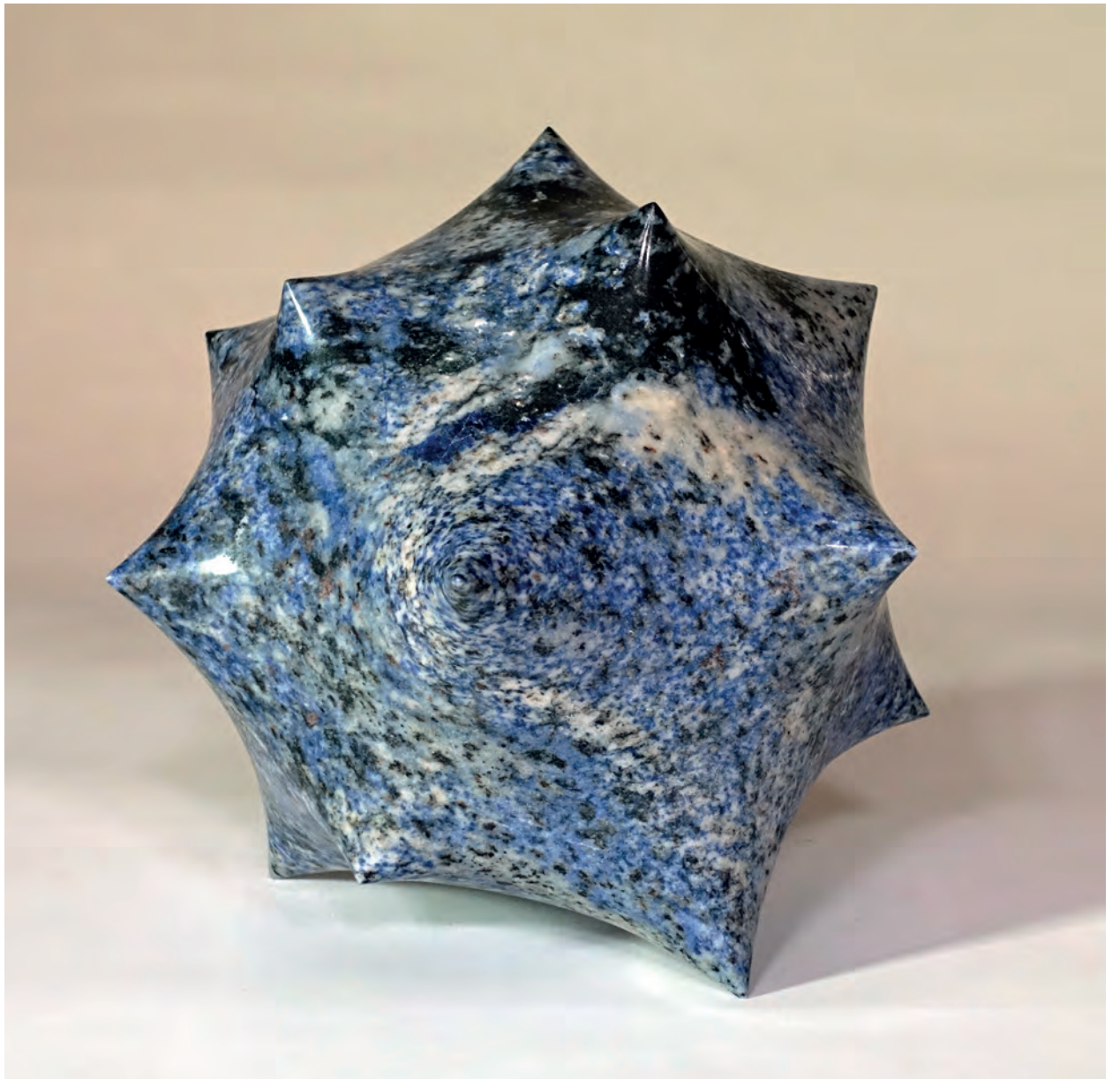
Andrea Heideck, www.gaertnersdesign.de

GEFÖRDERT DURCH

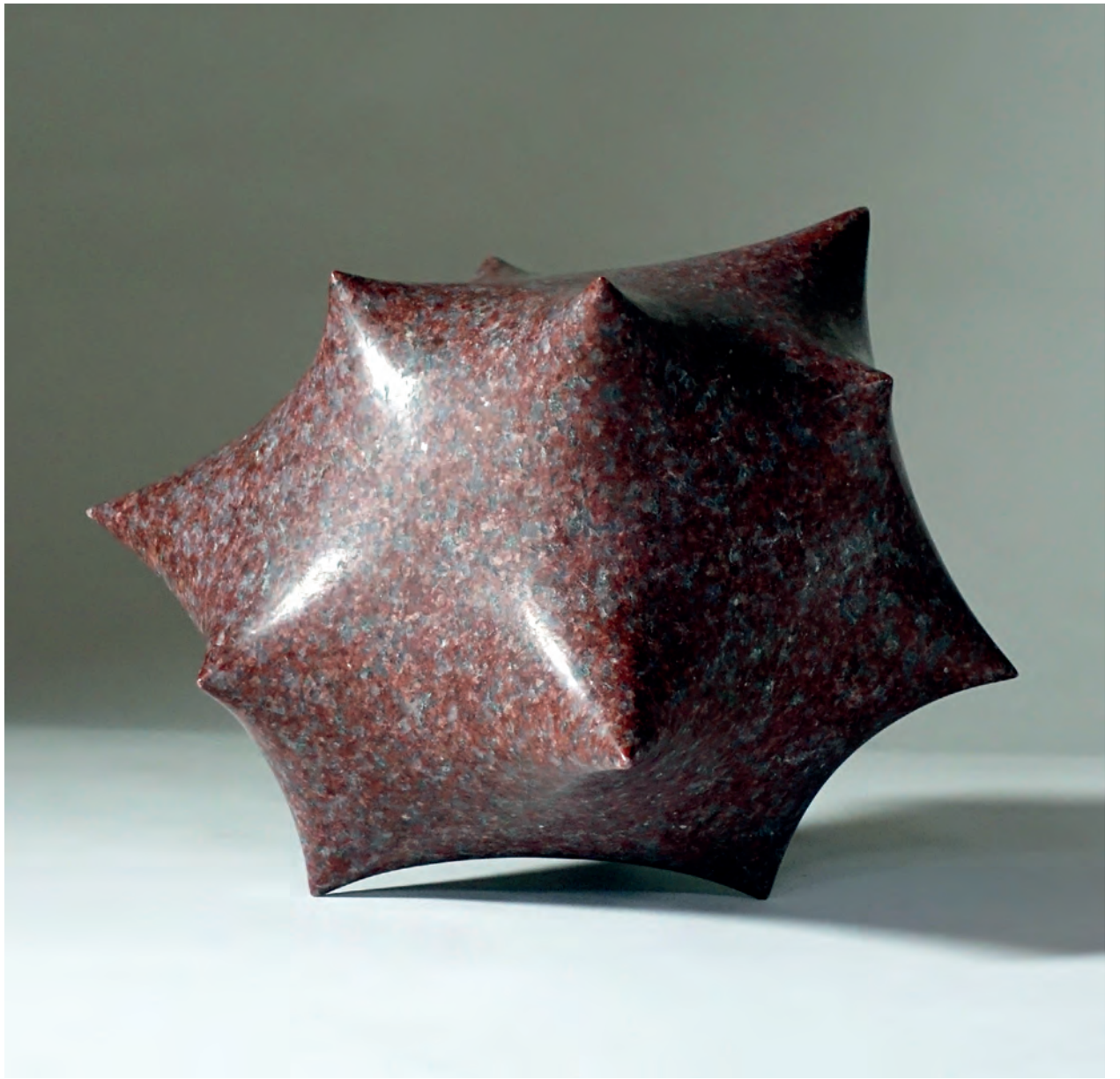
NEU START KULTUR

STIFTUNG KUNSTFONDS

COSMIC MESSENGER, 2020, Eiszeitl. Findling, 30 x 51 x 31 cm



BLUE PLANET, 2020, Sodalith, 24 x 28 x 27 cm



RED PLANET, 2020, Granit, 23 x 30 x 25 cm

COSMIC MESSENGER, 2020, Basalt/Findling, 71 x 43 x 27 cm

COSMIC MESSENGER, 2020, Diorit/Findling, 60 x 37 x 30 cm

BLACK STAR, 2017, Basalt/Findling, 18 x 24 x 18 cm

ASTRONAUT, 2014, Diabas/Findling, 35 x 29 x 21 cm

STIER, 2020, Petit Granit, 23 x 45 x 14 cm

BÄR, 2021, Carrara Marmor, 25 x 49 x 14 cm

INTERVIEW VON SMARTCOLLECTORS MIT JO KLEY

Wann hast du angefangen, als Künstler zu arbeiten?

Als Künstler zu arbeiten, das fing für mich eigentlich schon im Studium an. Als Kunststudent beteiligte ich mich an verschiedenen Ausstellungen und machte auf mich aufmerksam. Eines Tages wurde ich zu einem Kunst-am-Bau Wettbewerb eingeladen. Alle anderen Teilnehmer waren schon richtige Künstler – Profis! – Ich, der Student, gewann den Wettbewerb und bekam den Auftrag! Das war eine Weichenstellung für mich – von da an wollte ich als Bildhauer leben. Und so bin ich seit 1995 ein freischaffender Künstler.

Wer und was inspiriert dich?

Inspiration und wo sie herkommt ist ein Geheimnis. Wahrscheinlich ist es eine Mischung aus allem. Mir selbst ist es immer wieder ein Rätsel wie neue Ideen entstehen. Aber am meisten Inspiration finde ich tatsächlich in alten Gemäuern aller Art - in mittelalterlichen Kirchen genauso wie in pharaonischen Tempeln oder sogar in steinzeitlichen Höhlen. Bei der Kunst unserer Urahnen lerne ich jedes Mal wieder, dass Abstraktion eben keine Erfindung der Moderne ist! Sogar Picasso soll, als er die Höhle von Lascaux besichtigte, gesagt haben: „Wir haben nichts dazu gelernt“.

Mit welchen Materialien arbeitest du und warum?

Steine - Egal ob Alabaster, Marmor oder Hartgesteine – alles, was Stein ist fordert mich heraus. Dabei suche ich immer nach der passenden Form für das jeweilige Stein-Material. Gleichzeitig beinhaltet die Arbeit ein kleines Geologiestudium. Ich begreife (buchstäblich) ein Stück – ein Puzzleteil der Erdgeschichte.

Gibt es Farben und Formen, die du bevorzugst?

Ich liebe es, wenn die Steine eine dunkle Farbe haben – fast schwarz und gerne auch mal mit einer kräftigen Farbader durchzogen. Die Form ist dann immer abhängig vom natürlichen Farbspiel der Steine.

Möchtest du etwas mit deiner Kunst aussagen?

Die Reduziertheit - die Einfachheit der Form soll den Betrachter begeistern. Meine Kunst soll Spannung haben, die Skulpturen sollen atmen. Form und Oberfläche soll zum Steinmaterial passen. Ich möchte spürbar - fühlbar machen, dass es richtig war, diesem Stein diese spezielle Form und Oberfläche gegeben zu haben. Ich möchte die Form, die Skulptur mit Energie aufladen. Wenn mir das gelingt, dann nenne ich das „Energie in Form“.

Welche Ziele hast du?

Nach meinen Zielen gefragt würde ich sagen, Kunst machen ist auch scheitern dürfen. Eigentlich suche ich permanent nach neuen Formen und manchmal gelingen mir richtig gute, und davon möchte ich auch weiterhin die eine oder andere richtig groß realisieren – so wie bisher.

Warum hast du als Künstler angefangen zu arbeiten?

Als junger Mann war ich eigentlich weit entfernt davon, je als Künstler zu arbeiten. Zwar bin ich mit dem Material Stein aufgewachsen – im Familienbetrieb wurden Marmortreppen gebaut, und so machte ich erwartungsgemäß eine Steinmetzlehre. Tatsächlich erwachten damals erste ernsthafte künstlerische Ambitionen. Der Familienbetrieb ging dann leider während meiner 3 Lehrjahre insolvent – für die Familie ein Drama! Aber ich war frei und konnte mich nun auf ein Kunststudium vorbereiten.

Gibt es etwas oder jemanden, der dich beeinflusst?

Ich bin sehr gerne auf Reisen und ich glaube, das ist es, was mich am meisten beeinflusst. Ich habe das Glück, dass ich als Bildhauer zwei Leidenschaften – das Reisen und das Arbeiten – sehr gut verbinden kann. Als Reisender ergeben sich für mich immer wieder ganz neue und sehr intensiv empfundene Einsichten. Und manchmal entsteht daraus, oder auch im nachhinein wenn ich zuhause die Reise verdaue, eine inspirierende Intensität.

Welche Techniken bevorzugst du?

Der mir liebste Teil der Arbeitstechniken ist eigentlich das wirklich Handwerkliche. Natürlich kommen moderne Geräte wie Diamanttrennschleifer und Presslufthämmer zum Einsatz – mein Motto ist hier: erlaubt ist alles, was ans Ziel führt! Aber eine Form, eine Oberfläche bekommt nur Spannung, wenn sie von Hand, ohne Maschinen, geschliffen wird. Das ist sehr mühsam und langwierig, aber das Ergebnis belohnt mich und ich kann dabei wunderbar nachdenken und neue bildhafte Ideen für weitere Skulpturen finden.

Wo arbeitest du?

Meistens arbeite ich in meinem Open Air Atelier - das ist meine Werkstatt unter freiem Himmel, die ich mir in einer ehemaligen Kieskuhle eingerichtet habe.

Was ist dir bei deiner Arbeit wichtig?

Bei der Arbeit ist mir wichtig, dass ich mich immer wieder aufs Neue herausgefordert fühle. Ich forme Neues und bilde mich weiter – meine Fertigkeiten genauso wie meinen Geist.

Was möchtest du in 5 Jahren erreichen?

In 5 Jahren möchte ich im Kunstmarkt genauso angekommen sein, wie ich es im internationalen Bildhauer Symposiums Markt schon lange bin. Hier habe ich schon in 25 Ländern gearbeitet und über 60 große Skulpturen geschaffen. Eine gute und für alle Seiten fruchtbare Zusammenarbeit mit Galerien hat sich für mich erst seit ein paar Jahren entwickelt. Hier freue ich mich auf neue Herausforderungen.

TRANSFORMER I, 2016, Carrara Marmor, 30 x 21 x 21 cm

TRANSFORMER III, 2017, Carrara Marmor, 37 x 28 x 29 cm

METROPOLIS I, 2014, Anröchter Stein, 51 x 17 x 18 cm

METROPOLIS III, 2011, Noir de Golzinne, 46 x 15 x 15 cm

ORBIT I, 2014, Petit Granit, 25 x 29 x 24 cm
Foto: Bernd Perlbach

ORBIT VII, 2014, Carrara Marmor, 32 x 16 x 23 cm

SECRET I, 2017, Anröchter Stein und Blattgold, 20 x 20 x 20 cm

RAUM & ZEIT, 2018, Petit Granit, 20 x 35 x 20 cm

JO KLEY

„ICH MÖCHTE DIE FORM, DIE SKULPTUR MIT ENERGIE AUFLADEN. WENN MIR DAS GELINGT, NENNE ICH ES "ENERGIE IN FORM"."

Der Künstler Jo Kley wurde 1964 in Ulm geboren. 1981 absolvierte er in seiner Heimatstadt eine Lehre als Steinmetz und Steinbildhauer. Von 1991 bis 1997 studierte er Bildende Kunst und Skulptur (MA) an der Muthesius School of Fine Arts in Kiel unter Professor Jan Koblasa. 2012 Doktor der Freien Künste (DLA) an der Universität Pécs in Ungarn bei Professor Colin Foster. Jo Kley ist seit 1995 freischaffender Künstler.

Als Teilnehmer, Organisator und Kurator war er bereits an zahlreichen Bildhauersymposien im In- und Ausland beteiligt und bei zahlreichen Ausstellungen präsent. Rund 100 seiner Monumentalskulpturen befinden sich in Deutschland sowie in 20 weiteren Ländern von Fernost über Europa bis nach Nord- und Südamerika im öffentlichen Raum. 1998 startete er das Kunstkonzept ‚KleyCity', das monumentale Turmskulpturen in bislang 24 Ländern präsentiert. 2003 war er Artist-In-Residence, City of Uto, Japan.

Jo Kley lebt in Kiel, sein Atelier befindet sich in einer ehemaligen Kieskuhle.

DEMETER, 2015, roter Granit, 45 x 37 x 35 cm
Rückseite: Stier, 2021, Negro Marquina, 27 x 50 x 21 cm

GALERIE ROTHER WINTER

GALERIE ROTHER WINTER GBR
Taunusstrasse 52
65183 Wiesbaden
Tel.: +49 611- 37 99 67
Fax: +49 611- 95 663 99
info@rother-winter.de
www.rother-winter.de

SMART COLLECTORS